

im militärisch teilweise eroberten Süden als *custodes loco suo Imbertum, dominum de Belloioco, filium materterae suae*, sowie den Grafen von Vendôme zurückgelassen; dieser Imbertus, *nepos ex sorore Balduini, comitis Flandriae et Hannonie, primi ex Francigenis Constantinopolitani imperatoris*, sei *sequenti vero anno, Roberto imperatore Constantino-politano mortuo ... eligitur in imperatorem*. Und im gleichen Jahr wie jener *Imbertus* zum Kaiser sei der Erzbischof Johannes [Halgrin] von Besançon zum Patriarchen von Konstantinopel erhoben worden [was

---

en Français de la Chronique universelle de Robert de Saint-Marien d'Auxerre, d'après un manuscrit du Musée Condé, in: BECh 58 (1897) S. 525–553, beurteilen lässt, der hier S. 536–553 in Spaltendruck Auszüge aus jenem 'Abrégé en Français' lateinischen Textpassagen gegenübergestellt hat, die im Codex Paris, Bibl. Mazarine 1715, Teilcodex III (= fol. 150–172) enthalten sind, und zwar als Bestandteil einer hier fol. 150r–163v enthaltenen Kurzchronik über den Zeitraum 1100–1227. (welch letzteres Werk in der Mazarine-Handschrift, geschrieben im Zeitraum 1297–1317 nach Vorlage einer Handschrift von ca. 1227–1230, nichts anderes ist als eine der beiden bekannten Überlieferungen dieser *Compendia chronici* der Chronik Roberts von Auxerre, zu diesen vgl. Rep. font. 10 [2005] S. 153). Bis zum Abbruch von Roberts Chronik im Jahr 1211 haben die *Compendia* ihr Exzerptmaterial Roberts Chronik entnommen, dann folgen Nachrichten, die z. T. auch in der bis 1220 reichenden Continuatio II von Roberts Chronik enthalten sind, hier in der Mazarine-Handschrift am Ende untermischt mit Lokalnotizen, die eine Abfassung in Nevers oder durch einen von dort stammenden Kleriker nahelegen, das Ganze auslaufend (wie auch das Chronicon Turonense, vgl. S. 110 f.) mit der Papstwahl Gregors IX. 1227. Diese auf Nevers hindeutenden Lokalnotizen sind aber nicht in die Berner *Hystoria* übergegangen (fehlen also 'noch' oder 'schon wieder'). – Und gleichfalls inseriert in die *Hystoria* ist pag. 124a–126b im Übrigen wortwörtlich auch der gesamte narrative Mittelteil des in mehreren Parallelfassungen an verschiedene Empfänger überlieferten Briefes des Grafen Hugo von St-Pol aus dem Jahr 1203 über die Schicksale des Kreuzheeres des IV. Kreuzzuges ab den Verhandlungen auf Korfu bis zur Inthronisation Alexios' IV. in Konstantinopel, ed. zuletzt von Rudolf POKORNY, Zwei unedierte Briefe aus der Frühzeit des Lateinischen Kaiserreichs von Konstantinopel, in: Byzantion 55 (1985) S. 180–209, hier S. 204,29–209,198 (verunstaltet redaktionell durch unsinnigen Fettdruck und noch ohne Kenntnis des Inserts in der *Hystoria*, das wohl die Druckvorlage für den MIGNE PL 213 Sp. 1041–1044 nachgedruckten Erstdruck gewesen ist). – Im Berner Codex folgt auf die bis 1270 reichende *Hystoria* Werk pag. 185–500 mit der neuen Überschrift *Incipit chronographia regum Francorum subsequencium et quorundam aliorum. Et primo de Philipo quarto* [gemeint ist Philipp III., 1270–1285] eine ca. 1415–1429 entstandene und ebenfalls aus älteren Chroniken kompilierte Fortsetzung; und unter deren Titel sind beide Werke zusammen erfasst im Rep. font. 3 (1970) S. 478. Die *Chronographia* liegt vollständig ediert vor durch Henri MORANVILLE, Chronographia regum Francorum, 3 Bde. (1891–1897); in der quellenkundlichen Literatur zum Werk ist vor allem die Frage diskutiert worden, ob diese *Chronographia* als eine Rückübersetzung aus altfranzösischen Vorlagen (z. B. der Ancienne chronique de Flandre) ins Lateinische einzuschätzen sei oder nicht.